

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 89.

Mittwoch den 17. April.

1861.

Luther auf dem Reichstage zu Worms
am 17. April 1521.

„Nicht ungehört soll man den Mann verdammen,
Der kühn wie Keiner Großes unternommen,
Durch dessen Riesengeists gewalt'ge Flammen
In mancher Brust ein helles Licht erglommen.

Ob Wahrheit, was er sprach, ob falscher Wahn —
Man muß es hören aus dem eignen Munde!
Wie Viele sind, die ihn mit Augen sahn,
Mit Ohren hörten des Gewalt'gen Kunde?“

„Und sagt man wohl: „„Deß sind die Bücher
Zeugen,

In denen er das Heilige verspottet!““
Nicht knechtisch woll'n wir uns dem Spruche beugen,
Denn viel des Menschlichen ist jetzt vergottet.

Und sagt man auch: „„Er ist excommunicirt
Und nicht gebühret sich's, zu unterhandeln
Mit ihm!““ „Die Menschen haben stets geirrt:
Was heute falsch, kann morgen wahr sich wandeln!“ —

Der Kaiser sprach's, und Luther ward geladen,
Sein Schreiben und sein Lehren zu beenden,
Und nicht der Freunde ängstlich-banges Rathen
Konnt ihm den kühnen, hohen Muth verleiden.

„Und machten sie ein Feuer zwischen hier
Und Worms so groß, daß es zum Himmel schlüge,
Doch will ich hin! Was zagt ihr denn? Mit mir
Ist der allmächt'ge Gott; er hilft zum Siege!“

„Ihn will ich walten lassen jetzt und immer
Und will bekennen meinen Herrn und Meister!
Und wollen sie mich morden — wohl! nicht schlimmer
Wird drum die Sache aller guten Geister.

Was ich gelehrt, ich hab' es nicht von mir:
Mein Christus aber wird sein Wort erhalten
Auch ohne mich! Drum laßt mich fort von hier,
Und traute auf ihn, er wird sein Amt verwalten!“

So zog er hin mit hohem Glaubensmuth
Und tröstete die zaghaft bangen Seinen,
Und wo er hielt, und wo er zeitweis ruhte,
Empfang ihn Klagetön und lautes Weinen.

Doch „Christus lebt! den Höllegeistern Trutz!
Ich bin ja freudig, was verzagt ihr bange?
Ich ziehe unter Gottes mächt'gem Schutz,
Den preist mit Beten und mit frommem Sange!“

So sprach der Held. Und aus den Thoren zogen
Der alten Worms ihm Tausende entgegen;
Viel tausend Blicke nach dem Helden flogen,
Und dann empor, erschlehn'd des Höchsten Segen
Für ihn, der todesmüthig es gewagt,
Die anerkannte Wahrheit auszusprechen, —
Für ihn, daß er in wilder Geisterschlacht
Auch ferner mög' der Lüge Macht zerbrechen.

„Münchlein, o Münchlein!“ sprach an Saales
Rforte

Der greise Frondsberg zu dem Glaubenshelden,
„Du nabest einem todeschwangern Orte,
Und Deines Gleichen ist fürwahr jetzt selten!
Ich sah als Krieger oft den bleichen Tod,
Wenn er die Mannen um mich niedermähte,
Und zagte nicht — — Münchlein, Dir helfe Gott,
Zu dem auch ich, wie Du, wohl gläubig bete!“ —

Und jetzt stand in des Saales weiten Hallen
Der Augustinermönch. „Sind diese Bücher
Von Dir? — bekennst Du Dich zu ihnen allen,
Und willst Du widerrufen als Betrüger?“

„„Die Bücher sind von mir, ich leugn' es nicht,
Ich schrieb sie, weil ein Höb'rer mir's geboten;
Ich schrieb sie nicht als müßiges Gedicht —
Menschlich die Form, doch drinnen Gottes
Odem.““

„„Die zweite Frage wohl zu überlegen,
Bitt' ich um vierundzwanzig kurze Stunden.““



„Der Wunsch sei Dir gewährt!“ Er steht um
Segen

Von oben, heiß und innig, zu erkunden
Ob, was er lehrte, reines Gotteswort,
Ob nie der Mensch ihn überflügelt habe;
Und wunderbarlich überkommt sofort
Ihn frischer Muth und süße Herzenslabe.

Und vor dem Kaiser, vor den Fürsten, Grafen,
Prälaten steht er andern Tages wieder
Im hohen Saal, und Vieler Blicke trafen
Ihn frohbewegt. Er grüßet deutsch und bieder.
Und als man ihm die Rede nun gewährt,
Theilt seine Bücher er mit guten Gründen
In drei verschied'ne Klassen, deutet, lehrt,
Was man in ihnen, und was man, wird finden.

„Doch weil ein Mensch ich bin, kann ich erhalten
Nicht anders meine Büchlein, als die Lehre
Christus erhielt, mein Herr: rohe Gewalten
Vermögen nicht, daß ich der Wahrheit lehre
Trennlos den Rücken; doch ist Einer, der
Aus evangelischen, prophet'schen Schriften
Mich Irrthums zeihen kann, er trete her,
Der Sieg wird einen großen Ruf ihm stiften.“

„Der Erste will ich meine Bücher werfen
In's Feuer dann, und mag es sie verzehren;
Denn nicht der Lüge Macht will ich ja schärfen,
Und nicht ihr so schon großes Reich noch mehren.
Doch mit Gewalt — Ihr Fürsten, seht Euch vor! —
Mit roher Macht läßt Gott sich nicht bezwingen!
Was schände eine früh're Zeit verlor:
Die reine Christuslehre will ich bringen!“

„Du bleibst nicht bei der Sache; nicht zum
Streiten
Bist Du, zum Disputiren nicht berufen!
Rund wollen wir die Antwort auf die beiden
Gestellten Fragen — willst Du widerrufen?
Ja oder Nein!“ — „Weil Kaisers Majestät
Und Eure Gnaden runde Antwort fodern,
Will ich die geben, die fest bei mir steht,
Und wenn der Hölle Schrecken mich umlodern.“

„Es sei, daß man durch Zeugniß aus der Bibel
Entweder, oder auch durch klare Gründe
Beweise, daß mein Lehren sei von Uebel,
Und daß ich selbst mich so im Irrthum finde:
Dann will ich widerrufen — anders nicht!
Ich stehe hier in Gottes heil'gem Namen,
Er gab mir gnädiglich der Wahrheit Licht,
Er helfe mir — ich kann nicht anders. Amen.“

Ein Beifallsmurmeln ob der kühnen Rede
Ließ hier und da im Saale sich vernehmen,
Und selbst der Kaiser, dem er erst so blöde
Erschienen, daß er sprach: „Ich würd' mich schämen,
Sollt' dieser Mönch zum Ketzer mich verziehn!“
Soll doch am Schlusse ausgerufen haben:
„Der Mönch spricht unerschrocken, frei und kühn,
Und hat bewundernswerthe, hohe Gaben!“ —

So endete der schönste Tag des Helden,
Die Feuerprobe seines Glaubensmuthes.
Und wollen wir, was er gethan, vergelten —
Nicht, daß wir seinen Namen tragen, thut es —
So laßt uns ringen mit des Geistes Kraft,
Auf seinen Wegen laßt uns weiter gehen,
Nicht gnügen lasset uns, nicht faul, erschlafft
Da stehen bleiben, wo er mußte stehen!

... e.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die sämmtlichen Herren Fabrikbesitzer und Arbeitgeber, welche bei der jetzt von dem Herrn Kaufmann **Teuscher** geleiteten gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Kasse theilhaftig sind, werden zu einer Neuwahl des Vorstehenden zu

Donnerstag den 18. April 10 Uhr
auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 12. April 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Regulirungs-Arbeiten des Leipziger Platzes, sowie die Herstellung von 1440 lfd. Fuß Rahtatteneinfassung, bestehend in eichenen mit Band-eisen durchzogenen Pfählen, sollen

Sonnabend den 20. d. M. Vorm. 10 Uhr
in meiner Wohnung durch Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen können vorher eingesehen werden.

Halle, den 16. April 1861.

Der Stadtbaumeister **G. Herschens**.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. M. Nachm. 2 Uhr sollen auf dem Leipziger Platz, alsdann am neuen Königsthore eine Partie Nutz- und Brennholz auf dem Stamme meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 16. April 1861

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

Auction.

Sonnabend den 20. April d. J. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im **Reichmann'schen** Gasthofe in Böllberg

1 Billard mit 30 Duce's und 1 Glasschrank.

Erste, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Taxator.

Feinstes **Döllnitzer** Weizenmehl, a Meße 8 Sgr. 6 Sch., weißes **Roggenmehl**, 1/4 Schfl. 19 Sgr., zu haben **Schülershof** Nr. 15.

G. Wiesel.

Wand-Uhren

der verschiedensten Sorten zu billigen Preisen
Schwarzwälder Uhren-Handlung, Gasthof „zum blauen Hekt.“

Emil Ahrens, früher **H. Schnell.**

Fleischergasse Nr. 3 im Hintergebäude werden sehr gut brennende Braunkohlendoppelsteine, vorzügliche Stück- und Rindpellohle, sowie klare Fettohle zum Verstreichen, als auch kiefern Scheitholz in großen und kleinen Quantitäten zu äußerst billigen Preisen verkauft resp. in's Haus geschafft.

Der Sommerpreis gilt für permanente Kunden auch für den Winter. Im Auftrage: **Kästner.**

Sehr guten Sauerkohl, Sengurken, gut kochende Erbsen, Bohnen, Linsen und Hirse empfiehlt **M. Weber**, Schmeerstraße Nr. 32.

Ein Zwei- und Einspänner-Kutschgeschirr, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 26.

Zwei eichene polirte Bettstellen, 1 Mah.-Sopha-tisch, Auszugtisch, Waschtisch sind billig zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 8.

Einen Möbelwagen, auch einspännig zu fahren, verkauft billigst
Leipziger Straße Nr. 8.

500, 1050, 1500 Thlr. werden auf erste Hypotheken gesucht. **M. Linn**, Lucke Nr. 9.

Für Gartenarbeit sucht Leute neue Promen. 4.

Ein des Holzfahrens kundiger Mann findet Arbeit bei **G. Helm** sen.

Vorzügliche **Feilen** aus der Fabrik der Gebr. **Hohmann** am Rhein in Commission und zur Auswahl bei **A. Ritter & Co.**

Irrungen zu vermeiden,

erlaube ich mir meinen werthen Kunden so wie einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit der Firma **G. Krause** früher **Schulze** in keiner Verbindung stehe, da mein Geschäft wie früher **alter Markt Nr. 16** seinen ungestörten Fortgang hat.

Wilhelm Krause, Glasermeister.

Pelzsachen zum Aufbewahren nehme ich jetzt wie sonst wieder an. Gegenstände, Stückzahl, Name, Hausnummer bitte ich mir auf zwei Zettel anzugeben. Wer seine Pelze oder andere dem Motten-schaden ausgesetzte Gegenstände selbst behält, hänge oder lege diese bei starker Sonnenwärme nicht in dieselbe, immer in die schattige Frühluft, noch weniger verwahre man solche in feuchten Wohnungen. Vorstehende Bemerkungen für zweifachen Nachtheil.

Kürschnermeister **Säckel**, Brüderstraße 13.

Ein kräftiger und ehrlicher Laufbursche findet sofort einen Dienst bei

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.

Einige zuverlässige Schneidermeister finden Arbeit bei **Ehrhardt**, gr. Märkerstraße 2.

Ein Torfmacher wird gesucht **Trödel** Nr. 14.

Eine Näherin auf Nähmaschinen findet Arbeit **Brunoswarte** Nr. 15.

Geübte Strohhutnäherinnen werden gesucht bei **M. Lehmann**, Schmeerstraße Nr. 18.

Eine gesunde Amme, welche schon einige Zeit gestillt hat, wird gesucht von **Sachs**, große Ulrichsstraße Nr. 24.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen findet sofort oder 1. Mai einen Dienst
Schmeerstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Ein Mädchen f. d. g. Tag zur Aufwartung gesucht neue Promenade Nr. 8, parterre links.

Zum sofortigen Antritt sucht ein Dienstmädchen
Leipziger Straße Nr. 17, Hof 2 Tr.

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen wird so-gleich gesucht
Barfüßerstraße Nr. 13.

Ein ordentliches, gut empfohlenes Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit erfahren, findet zum 1. Mai einen guten Dienst
große Steinstraße Nr. 19.

Die Leinen-Niederlage von C. A. Schnabel,
alter Markt Nr. 5 (Ecke der Rannischen Straße)

ist durch Eintreffen neuer Waaren auf's Beste assortirt und empfiehlt ihre in bester Güte gearbeiteten Handgarn-Leinen, Taschentücher, Damast- und Drell-Waaren zu möglichst billigen Preisen.

Den Empfang der neuen Leipziger Messwaaren zeigt hiermit ergebenst an
G. Rothkugel, Leipziger Straße Nr. 85.



Eine wohlverfahrene Köchin sucht baldigst einen Dienst. Zu erfragen bei
Madame Fleckinger, kl. Sandberg Nr. 17.

Ein ord. **Dienstmädchen** findet sogleich einen guten Dienst **Bahnhofstraße Nr. 3, 2 Treppen.**

Wohnungs-Gesuch.

In der Mitte der Stadt wird eine Wohnung von 5 bis 6 Stuben nebst Zubehör zum 1. Octbr. zu miethen gesucht. Gef. Offerten werden unter **C. P. P.** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Familien-Wohnung für nur 2 Personen, in angenehmer Lage, von 2 Zimmern nach vorn heraus nebst Küche, Kammern u. Zubehör wird zu **Johannis d. J.** gesucht. Preis circa 40—50 *Rthl.* Adressen **A. B. C.** in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Stube, Kamm., Küche u. Zubehör wird zum **1. Juli** zu miethen gesucht. Das Nähere große **Ulrichstraße Nr. 54** im Drechsler-Laden.

Zum 1. Juli zu vermieten:

1 schöneinger. Wohnung, parterre, besteb. aus **3** heizbaren Stuben, **2** große Kammern, **1** Kochstube, Keller-, Torf- und Bodenraum zc.

oder:

1 Wohnung, Bel-Etage, besteb. aus **3** heizbaren Stuben, **2** Kammern, **1** Kochstube, verschließb. Entree, Keller-, Torf- und Bodenraum zc.

gr. Schlamm Nr. 9.

Oberglauchä Nr. 16 ist die obere Etage von **1** Stube, **2** Kammern, **1** Küche u. Bodenraum zu vermieten u. **1. Juli** zu beziehen.

Eine Stube u. zwei Kammern zu vermieten
Rathhausgasse Nr. 9.

Stube, Kammer nebst Zubehör ist an ein Paar ruhige Leute zum **1. Juli** zu vermieten
Morigkirchhof Nr. 8.

Sommer-Wohnung.

Ein Logis, bestehend aus **3** Stuben, **3** Kammern, **2** Küchen und Zubehör nebst Gartenpromenade, ist zu **Johannis** im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten
Schimmelgasse Nr. 5.

Ein meublirtes freundliches Zimmer ist vom **1. Mai** ab zu beziehen
Rannisches Thor Nr. 15.

1 kl. meubl. St. sofort zu verm. kl. Sandberg **13.**

Eine Wohnung für einzelne Leute zu **16 *Rthl.*** und ein Keller sind zu vermieten
Schülerhof 15.

Eine möbl. Stube u. K. sogleich zu beziehen.
Näheres gr. Schlamm Nr. 4 bei **Gerhardt.**

1 Stube, **2** Kammern mit oder ohne Bedienung zum **1. Juli** zu vermieten
 gr. Märkerstraße Nr. 18.

Ein freundliches möblirtes Zimmer, im Sommer kühl, im Winter gut heizbar, in der Nähe der Promenade von einem ruhigen Miether oder Mietherin sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped.

1 Logis an ordentliche Leute **Thalgasse 1.**

Eine meubl. Stube mit Kammer zu vermieten
Geiststraße Nr. 9.

Eine möblirte Stube mit Kammer zu vermieten
Markt Nr. 5.

1 Schlafstelle offen gr. Brauhausg. **31** im *H.*

Eine anständ. Schlafstelle **Geiststraße Nr. 22.**

Ein gest. weißes Taschentuch ist **Sonnabend** von der eisernen Brücke bis auf den Bahnhof verloren geg. Gegen Bel. abzug. **Leipzigerstraße 95.**